

URL: http://www.fr-aktuell.de/in_und_ausland/wirtschaft/aktuell/?em_cnt=1016943

SPD rügt Seehofer-Vorschläge Zwist über Gentechnik



Agrarminister Horst Seehofer (dpa)

Berlin - Bundesagrarminister Horst Seehofer (CSU) will gentechnische Forschungsvorhaben in der Landwirtschaft erleichtern. So soll künftig ein Anspruch auf Haftung des Anbauers bei Experimenten mit genmanipulierten Pflanzen nur noch "auf den unmittelbar beim Nachbarn eintretenden Schaden begrenzt" werden. Das geht aus einem internen Eckpunktepapier zur Novellierung des Gentechnikrechts hervor.

"Dieser Vorschlag ist nur mit der CDU/CSU abgestimmt", stellte SPD-Fraktionsvize Ulrich Kelber im Gespräch mit der *FR* klar. Es gebe "einige richtige Ansätze, aber auch Punkte, wo wir deutliche Veränderungen verlangen werden". Kelber beanstandete, dass die geplanten Haftungsregelungen noch viele Fragen offen ließen. Auch nehme Seehofer offenbar immer noch eine zu laxen Position ein, was das Problem zufällig gentechnisch "verunreinigter" Ernteprodukte betreffe: Während die SPD hier

einen strengen Schwellenwert von 0,1 Prozent verlange, halte das Agrarministerium den "Maximalwert" von 0,9 Prozent für ausreichend.

Um Genbauern vor "Zerstörungen von Feldern" durch Umweltaktivisten zu schützen, spricht sich das Papier für Beschränkungen bei der Eintragung in öffentlichen Standortregistern aus; Erzeuger von Gen-Pflanzen sollten ihre Nachbarn über den Anbau "benachrichtigen".

In einem wichtigen Punkt liegt Seehofer jedoch weiterhin auf einer Linie mit der SPD - und auf Konfrontation mit Unions-Politikern: Der Mindestabstand zwischen Gen-Anbauflächen und konventionellen oder Bio-Feldern solle bei 150 Metern liegen, fordert der Agrarminister. Das CDU-geführte Forschungsressort plädiert für einen Puffer von nur 50 Metern. *mbe/dpa*

[document info]

Copyright © FR online 2006

Dokument erstellt am 24.11.2006 um 17:16:22 Uhr

Letzte Änderung am 24.11.2006 um 17:39:46 Uhr

Erscheinungsdatum 25.11.2006